

Seismo-Dossier : aus der Studie "Alter und Altersforschung in der Schweiz"

Autor(en): **Höpflinger, François / Stuckelberger, Astrid**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Studie «Alter und Altersforschung in der Schweiz»

Von François Höpflinger und Astrid Stuckelberger, Seismo Verlag, Sozialwissenschaften und Gesellschaft, Zürich

(Da die Studie eine stark wissenschaftliche Prägung aufweist, beschränken wir uns darauf, Ihnen die einführenden Worte sowie einige grundlegende Aussagen zu vermitteln. rr.)

«Die Zahl von betagten und hochbetagten Mitmenschen wird in den nächsten Jahrzehnten rasch ansteigen. Gleichzeitig zeichnen sich tiefgreifende Verschiebungen der Altersstruktur ab. Vor dem Hintergrund der zu erwartenden demographischen Alterung der Schweiz gab der Bundesrat dem Nationalfonds den Auftrag, ein Nationales Forschungsprogramm (NFP 32) zum Thema «Alter» auszuarbeiten und durchzuführen. Die mit dieser Aufgabe beauftragte Expertengruppe beschloss, im Rahmen der Vorbereitungen des Nationalen Forschungsprogrammes, eine wissenschaftliche Vorstudie zu erarbeiten.

Mit dieser Vorstudie werden zwei Ziele verfolgt: Zum einen soll der aktuelle Stand der Altersforschung in der Schweiz im Sinne eines interdisziplinär ausgerichteten Überblicks dargestellt und dokumentiert werden. Da primär die neuere Forschung interessiert, beschränkt sich dieser Überblick weitgehend auf Publikationen der letzten Jahre. Soweit möglich wird auch auf die in den Nachbarländern vorliegende Altersforschung hingewiesen.

Zum andern sollen wichtige Forschungsfragen und Wissenslücken zum Thema Alter aufgezeigt werden. Dabei interessieren vor allem jene Forschungslücken, die für die Alterspolitik und Altershilfe in der Schweiz von praktischer Bedeutung sind. In einem gewissen Sinn dient diese Vorstudie auch der forschungspolitischen Früherkennung. Angesichts der Breite und Vielfalt gerontologischer und geriatrischer Themen und Ansätze können im Rahmen unserer Vorstudie viele Sachverhalte nur gestreift werden. Der Zweck dieser Studie besteht darin, den Lesern und Leserinnen eine fachübergreifende Zusammenstellung wichtigster gerontologischer Fragestellungen und Forschungsergebnisse zu vermitteln. Damit soll zukünftige Altersforschung in unserem Lande stimuliert werden. Im Vergleich zu den Nachbarländern ist die gerontologische Forschung in der Schweiz bisher relativ marginal geblieben. Aufgrund der erwarteten soziodemographischen Verschiebung drängt sich ein Ausbau der Altersforschung jedoch immer stärker auf.»

Voraussetzungen der modernen Altersforschung

Die Altersforschung beziehungsweise Gerontologie befasst sich mit allen Fragen individuellen Alterns und mit allen Lebensaspekten der älteren Bevölkerung. Aus diesem Grund ist die Altersforschung grundsätzlich interdisziplinär ausgerichtet, was eine institutionelle Verankerung an Hochschulen erschwert, sind diese doch primär nach Fachdisziplinen organisiert. Soll der interdisziplinäre Charakter der Altersforschung nicht blosses Schlagwort bleiben, so sind vorerst einige grundlegende, als Beispiel dienende Vorgaben der aktuellen Altersforschung festzuhalten. Dabei handelt es sich um acht Vorgaben, die für Gerontologen selbstverständlich sind. Sie beinhalten jedoch wichtige forschungspolitische und methodische Zusammenhänge, die es zu beachten gilt.

1. Die **demographische Alterung** – das heisst, die Tatsache, dass sich der Anteil von älteren Personen an der Wohnbevölkerung er-

höht – darf nicht als Trend zur sozialen Überalterung interpretiert werden. Die Auswirkungen demographischer Prozesse auf soziale, kulturelle und wirtschaftliche Gegebenheiten sind oft indirekt und meist nur im Zusammenspiel mit anderen gesellschaftlichen Faktoren bedeutsam.

2. Das **kalendarische Alter** einer Person ist eine leicht messbare Grösse, die mit vielen sozialen, psychologischen und soziomedizinischen veränderbaren Grössen in einer starken Wechselwirkung steht.

3. Die **wirtschaftliche Situation** und die soziale Zusammensetzung der älteren Wohnbevölkerung eines Landes unterliegen deutlichen Wandlungen.

4. Die **wirtschaftliche Situationen, das Lebensgefühl und das gesundheitliche Befinden** von älteren Personen gleichen Alters ist sehr unterschiedlich.

5. **Biologisches Altern** ist ein Prozess, der unausweichlich alle Menschen betrifft. Dennoch ist Altern keineswegs ein linearer und uniformer Prozess, den alle Personen in gleicher Weise erfahren und erleben.

6. Die **Auseinandersetzung mit dem eigenen Alter** verläuft situationsspezifisch.

7. Eine **einseitig defizit-orientierte Betrachtung von Alter und Altern** wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche Studien widerlegt.

8. Der generelle **Trend zur Individualisierung der Gesellschaft** ist auch für Fragen der Alterspolitik und Altershilfe bedeutsam.

Zu verkaufen kleineres

Altersheim

Region Ostschweiz, schöne alte Villa, auch geeignet für **Praxisräume**.

Zuschriften bitte unter Chiffre 3/1 an das Sekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich.